

Einstieg

Möglichkeiten:

- Metapherübung: L schreibt an die Tafel: „Gott ist für mich wie ...“; SuS ergänzen den Satz. Tafel
- Satzanfang-Impuls: „Ich denke über Gott ...“; SuS ergänzen.
- Mindmap: An der Tafel steht „Gott“. SuS ergänzen im UG oder still an der Tafel. Tafel
- Bildbetrachtung: „So habe ich mir Gott nicht vorgestellt“ (AB M 1). AB M 1 / Folie, OHP
Die SuS sprechen über eigene Bilder und Vorstellungen von Gott in ihrer Kindheit (früher) und Jugend (heute), vergleichen diese miteinander und klären deren Veränderung und Weiterentwicklung.
- Angeregt durch das Bild von Kuipers (AB M 2) gestalten die SuS ihr eigenes (aktuelles) „Gottesbild“. AB M 2 / Folie, OHP

Erarbeitung

- ▶ Die SuS lesen gemäß S. 72, AA 1 die Aussagen der Jugendlichen und fassen kurz zusammen, was die Einzelnen über Gott denken und wie sie sich Gott vorstellen. SB S. 72, AA 1a–c
- ▶ Die SuS nennen im UG anhand der Aussagen der Jugendlichen Gründe dafür, warum diese a) an Gott glauben bzw. b) nicht an Gott glauben.
- ▶ Die SuS bewerten die Aussagen der Jugendlichen nach dem Grad ihrer Zustimmung (stimme sehr zu – teilweise – eher nicht).
- ▶ Die SuS formulieren gemäß AA 1d, S. 72 für eine Zeitungsumfrage ein Statement, in dem sie darstellen, was sie über Gott denken und wie sie sich ihn vorstellen. AA 1d, SB S. 72
- ▶ Die SuS setzen sich mit den eigenen Vorstellungen von Gott auseinander und stellen Entwicklungen beim eigenen Gottesbild (Kinderglauben an Gott) dar.
- ▶ Die SuS nehmen die Ergebnisse der Umfragen S. 73, zur Kenntnis, werten die Ergebnisse aus, fassen diese in kurzen Sätzen zusammen und stellen dar, wie sich die verschiedenen Ergebnisse erklären lassen. SB S. 73, AA 1–2
- ▶ Die SuS überlegen gemäß AA 3, SB S. 73 ihre eigenen Antworten auf die Frage nach Gott und tragen diese in das Kreisdiagramm M 3 ein. AA 3, SB S. 73
- ▶ Film „Gott der Vater“. AB M 3
DVD

Vertiefung

- ▶ Die SuS betrachten das Bild auf S. 73 und überlegen, warum und in welcher Weise die Werbung für ein neues Auto sich auf Gott bezieht: SB S. 73, AA 5a
Mögliche Antwort: Gott [des Windes] hat einen Tempel – sein Tempel ist das neue Auto. Wenn der Käufer des Autos in den Tempel Gottes einsteigt, fühlt er sich wie [ein] Gott [des Windes].)
- ▶ Die SuS nennen Bereiche (Werbung, Musik, Film, Kunst), in denen von bzw. über Gott gesprochen wird, und überlegen anhand von AA 5b, SB S. 73, warum das getan wird. AA 5b, SB S. 73
- ▶ Die SuS sammeln gemäß AA 5c, SB S. 73 Beispiele aus der Literatur, der Werbung, aus Songtexten, aus Filmen usw., wo von Gott die Rede ist, und stellen dar, in welcher Weise jeweils von Gott geredet wird. AA 5c, SB S. 73

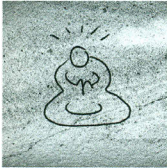
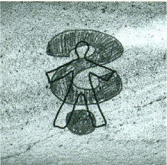
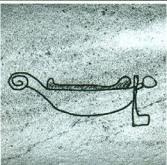
Ergebnis

- ▶ HE: Die Vorstellungen von Gott und seinem Wirken in der Welt sind sehr unterschiedlich und vielfältig. Die Frage nach Gott und seinem Wirken in der Welt wird aber nicht nur im religiösen Bereich, sondern auch in den Bereichen Werbung, Kunst, Musik, Film usw. thematisiert und zum Ausdruck gebracht. Heft

Auswertung

- ▶ Die SuS erarbeiten für eine Umfrage zum Thema Gott einen Fragebogen, führen die Umfrage durch, werten sie aus und gestalten ein Plakat mit ihren Umfrageergebnissen. Plakat
- ▶ Präsentation und Erarbeitung weiterer Beispiele für a) Gott im Film, b) Gott in Songtexten, c) Gott in der Kunst, d) Gott in der Literatur, d) Gott in der Werbung.

Leben nach dem Tod – Lösungsblatt

Symbol	Erklärung
	Glaube im Buddhismus Der Mensch muss wiedergeboren werden, um immer weniger Wünsche und Begierden zu haben. Nur durch Entsagung kann der Mensch Zufriedenheit und Glück erlangen und zur höchsten Erlösung, dem Nirwana, vordringen.
	Glaube der Hindus Die Seele erscheint nach dem Tod in einem anderen Lebewesen (Seelenwanderung). Hat der Verstorbene ein gutes Leben geführt, wird er als Mitglied einer höheren Kaste geboren. Andernfalls steigt er ab, unter Umständen bis zum Wurm oder Insekt.
	Islamischer Glaube Das Leben geht für die gesamte menschliche Persönlichkeit nach dem Tod auf einer anderen Ebene weiter. Maßstab dafür, ob ich schnell über die Brücke des Todes gehen kann oder zu den Verdammten abstürze, ist die Befolgung der fünf Säulen bzw. Pflichten dieser Religion.
	Indianischer Glaube Erfolgreiches Jagen war lebensnotwendig. Man stellte sich das Leben nach dem Tod deshalb in Ewigen Jagdgründen vor, wo es nie an Tieren und frischem Wasser mangelt.
	Ägyptischer Glaube Die wahre Existenz beginnt erst nach dem Tod. Damit der Verstorbene die Reise in das Reich der Toten unbeschadet übersteht, wird der tote Körper als haltbare Mumie präpariert. Verschiedene Grabgaben, wie z. B. Nahrung, Waffen, Haushaltsgeräte und Schmuck, sollen dem Verstorbenen die Reise erleichtern (Totenkult).
	Mein Glaube?
	Griechischer Glaube Leib und Seele sind zweierlei. Der Leib verwest, die Seele ist unsterblich. Sie lebt als Schatten im Todesreich (Hades) weiter.
	Glaube der Wikinger Entsprechend den Lebensgewohnheiten stellte man sich ein Totenreich vor, in dem Wasser und Schiffe eine große Rolle spielen. Die Toten wurden deshalb in Booten ausgesetzt und dem Meer übergeben.
	Jüdischer Glaube Mit dem Tod des Körpers ist die Existenz eines Menschen nicht zu Ende. Die Seele ist unsterblich. Es gibt ein Paradies (Garten Eden) und eine leibliche Auferstehung der Toten zu einem unbestimmten Zeitpunkt.
	Germanischer Glaube Da die Menschen viel Zeit auf dem Rücken von Pferden verbrachten, stellte man sich vor, dass man auch im Totenreich ein Pferd braucht. Der Tote wurde deshalb zusammen mit seinem Pferd beerdigt.